



Universitäts-Kinderspital
beider Basel

Spitalstrasse 33 | Postfach | CH-4031 Basel
T +41 61 704 12 12 | F +41 61 704 12 13
info@ukbb.ch | www.ukbb.ch

Kommunikation UKBB

lic. phil. Martina Beranek,
Kommunikationsbeauftragte UKBB
T +41 61 704 17 11, martina.beranek@ukbb.ch

lic. phil. Sandra Soland
Kommunikationsbeauftragte UKBB
T +41 61 704 17 09, sandra.soland@ukbb.ch

Basel, 26. Januar 2012

Ein Jahr neues Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)

Zwölf Monate nach dem Umzug an seinen neuen Standort an die Spitalstrasse 33 in Basel blickt das UKBB auf ein ausserordentliches Jahr zurück. Bereits in seinem ersten Betriebsjahr wurde das UKBB durch die Patienten und ihre Familien rundum in Anspruch genommen. Für die rund 900 Mitarbeitenden bedeutete dies eine grosse Herausforderung, galt es doch, die Patienten mit einer hohen Qualität zu versorgen und sich gleichzeitig im neuen Spital einzuarbeiten. Nach dem anstrengenden und zeitintensiven Einleben im ersten Jahr kann mit der nun erworbenen Routine im 2012 zu einem Normalbetrieb übergegangen werden.

Nach einer intensiven Vorbereitungszeit erwarteten alle Mitarbeitenden des UKBB gespannt den grossen Umzug vom 29. Januar 2011: Die alten Standorte, Römergasse (BS) und Bruderholz (BL), wurden an diesem Tag unter einem Dach an der Spitalstrasse 33 in Basel vereint. Trotz Schulung aller Mitarbeitenden vor dem Umzug galt es, im Neubau immer noch sehr vieles zu lernen: von der Orientierung im Haus, über die Prozesse und Technik wie auch das Zusammenarbeiten in den neuen Teams.

Hohes Patientenaufkommen und komplexe Fälle

Im 2011 verzeichnete das UKBB insgesamt mehr Patienten als im Vorjahr. Die interdisziplinäre Notfallstation an einem Standort scheint die Bedürfnisse besser abzudecken, die Notfallkonsultationen haben im 2011 um rund 19% zugenommen. Ebenso hat sich die neu geschaffene Notfallpraxis, welche neben unserer Notfallstation von den niedergelassenen Kinderärzten der Region betrieben wird, sehr bewährt.

Dank der neuen Notfall-Überwachungsstation wurden etwas weniger Kinder hospitalisiert, viele konnten nach kurzzeitiger Überwachung im Notfall wieder nach Hause entlassen werden. Andererseits haben die Patienten mit komplexen Problemen zugenommen, was sich in einer leichten Zunahme der durchschnittlichen Hospitalisationsdauer abzeichnete. Um die Qualität der medizinischen Versorgung Tag und Nacht zu gewährleisten, ist seit dem Umzug vor einem Jahr neu während 24 Stunden eine Fachärztin oder ein Facharzt Kinder- und Jugendmedizin im UKBB präsent.

Grosses Arbeitsvolumen

Für die Mitarbeitenden war der Start in der neuen Umgebung in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung: So galt es bei hoher Patientenzahl und trotz des Einarbeitungsaufwands in der neuen Umgebung dieselbe gute Betreuung zu gewährleisten. Um dies zu ermöglichen, haben alle UKBB-Mitarbeitenden ausserordentlich viel geleistet. Die Menge der angehäuften Überstunden war per Mitte Jahr mit rund 58'000 Stunden enorm hoch. Es galt daher, weitere Lösungen für eine Entlastung und einen Abbau dieser Stunden zu finden. Im September 2011

bewilligte der Kinderspitalrat die Schaffung zusätzlicher 17 Stellen bei der Administration, der Pflege und der Ärzteschaft.

Trotz enormer Arbeitsbelastung konnten neben der Behandlung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen die universitäre Lehre des UKBB weiterentwickelt, zahlreiche Forschungsprojekte realisiert und die Einführung des DRG gut vorbereitet werden.

Qualitätsspital für die ganze Familie

Seit dem Umzug in das neue Gebäude ist das UKBB noch mehr zu einem Familienspital geworden. Die neue Infrastruktur und die Präsenz aller Kinderspezialisten unter einem Dach ermöglichen nicht nur eine hoch spezialisierte Kinder- und Jugendmedizin, sondern gewährleisten kurze Wege, Verlegungen zu auswärtigen Untersuchungen sind praktisch nicht mehr nötig.

Das so genannte Rooming-in in den Patientenzimmern (Schlafgelegenheit für ein Elternteil) und das Ronald McDonald Haus in der Nähe des UKBB sind grosse Erleichterungen für Eltern, die in der Nähe ihrer Kinder bleiben möchten. Ein Wermutstropfen ist noch die unbefriedigende Parkplatzsituation.

Gerüstet ins zweite Jahr

Ein Jahr nach dem Umzug ist in den meisten Bereichen Routine eingekehrt und viele technische Startprobleme konnten gelöst werden. So mussten zum Beispiel auf der Notfallstation bauliche Anpassungen an die Anforderungen des Betriebs vorgenommen werden. Damit hat sich die Arbeitsbelastung reduziert. Viele Überstunden konnten entweder durch Zeitkompensation abgebaut oder ausbezahlt werden. Einige Optimierungsprozesse sind noch im Gange und werden fortlaufend den Bedürfnissen des Spitals angepasst.

Das UKBB plant in den kommenden Jahren neben der Grundversorgung ausgewählte universitäre medizinische Schwerpunkte zu verstärken. So sind ein Thorax- und Lungenzentrum, ein Kopf- und Rückenzentrum (inklusive Knochen- und Weichteiltumorchirurgie), ein Knochenmarktherapiezentrum und ein Perinatalzentrum mit Entwicklungspädiatrie vorgesehen. Ergänzt werden diese von einer intensiven Forschungstätigkeit, universitärer Lehre und einer wissenschaftlichen Pflegeentwicklung. Im Zentrum sämtlicher Dienstleistungen steht – trotz knapper Ressourcen – die höchst mögliche Qualität. Ein systematisches Qualitätsmanagement im Rahmen der Sancerz Rezertifizierung wird im 2012 weiter ausgebaut.

Im Bereich der Lehre und Forschung werden neu strukturierte Programme und Nachwuchsförderung angeboten und die systematische Erfassung der Lehr- und Forschungsleistung sowie deren systematische Qualitätssicherung vorangetrieben.

Kontakt für weitere Auskünfte:

Dr. med. Conrad E. Müller, CEO

T+ 41 61 704 17 07 oder conrad.mueller@ukbb.ch

lic. phil. Martina Beranek, Kommunikationsbeauftragte

T +41 61 704 17 11 oder martina.beranek@ukbb.ch